



meine-news.de
Beitrag von
Stefan Reis aus
Erlenbach

Erlenbach – die nächste Fairtrade Stadt im Landkreis Miltenberg?

Mit einem einstimmigen Beschluss hat der Stadtrat in Erlenbach entschieden, den fairen Handel in der Kommune zu unterstützen. Bereits einige Gastronomen – die Pizzeria Venezia und das Bistorante Al-Centro, das Bistro in der Kino Passage, die Korntruhe und der Eine-Welt-Laden aus dem Bereich des Einzelhandels nehmen an der



Kampagne Fairtrade-Town Erlenbach teil. Auch die evangelische und die katholische Kirchengemeinde, die Dr.-Vits-Grundschule und die BRK-Berufsfachschule für Altenpflege unterstützen diese Aktion. Der Barbarossalauf-Verein, die KJG und der Verein Frauen für Frauen sind auch mit dabei. Das bedeutet, dass diese Firmen und Vereine fair gehandelte Produkte in ihrem Warenortiment, in ihrem Ausschank oder auf der Speisekarte anbieten. Sie haben sich entschlossen, einen Beitrag für eine gerechtere Welt zu leisten. Aber auch Firmen wie Steuerbüro Hauck & Staskiewitz und Bonnfinanz Erlenbach stehen hinter der Aktion und trinken ausschließlich fair gehandelten Kaffee in ihren Büros. Allen Erlenbachern und Erlenbacherinnen steht es noch offen, an der Aktion teilzunehmen. Bedingung ist, eine Verpflichtungserklärung zu unterzeichnen, dass in den Betrieben faire Waren eingesetzt werden.

Der faire Handel ist keine Einbahnstraße, die nur den Erzeugern in Afrika, Asien oder Lateinamerika hilft. Wir leben in einer internationalen Gemeinschaft, wo Umwelt, die Bewahrung der Natur, Gerechtigkeit und Frieden uns alle treffen. Der faire Handel berücksichtigt bzw. fordert genau diese Aspekte. Soziale, ökologische und ökonomische Bedingungen müssen im fairen Handel eingehalten werden. Das bedeutet für den sozialen Bereich, dass demokratisch Gemeinschaften, gewerkschaftliche Organisation gefördert werden, dass geregelte und sozialverträgliche Arbeitsbedingungen eingehalten werden müssen, dass ausbeuterische Kinderarbeit und Diskriminierung verboten sind. Im ökologischen Bereich ist ein umweltschonender Anbau gefordert und der Schutz natürlicher Ressourcen. Es lohnt sich also mitzumachen. Interessierte können sich über E-Mail fair-trade@stadt-erlenbach.de melden.

Schulbauten gehen wie geplant voran

Kreis Miltenberg. Die Schulbauprojekte in Erlenbach und Miltenberg liegen Kreisbaumeister Andreas Wosnik zufolge im Zeit- und Kostenplan. Wie er im Ausschuss für Bau und Verkehr sagte, sei der Erweiterungsneubau des Hermann-Staudinger-Gymnasiums Erlenbach am 6. März plangemäß für die Nutzung freigegeben worden.

Zwei Wochen zuvor habe der Umzug stattgefunden, den die Schule mit Unterstützung des Hausmeisters selbst geleistet habe. Wosnik berichtete von „sehr positiver Resonanz“ aus Reihen der Lehrer und Schüler, was er auf die freundlichen Räume, die Farbgebung und die neue Möblierung zurückführte. Vor allem die neuen 15 naturwissenschaftlichen Fachräume seien sehr gut beurteilt worden. Zurzeit würden letzte Restarbeiten erledigt. Der zweite Bauabschnitt werde am 10. April offiziell beginnen, zuvor werde die Baustelle eingerichtet.

Am Miltenberger Johannes-Butzbach-Gymnasium sei der Innenhof so weit überarbeitet worden, dass die tiefer liegende Bodenplatte betoniert werden könne. Auch die Abbruch- und Betonschneidarbeiten seien in der Endphase, so dass sich die lichtdurchflutete neue Aula

mit ihrer Konstruktion bereits abzeichne. Die zeit- und arbeitsintensiven Abbrucharbeiten seien fast komplett erledigt. Schwierig habe sich der Rückbau der Toilettenanlagen in der Aula gestaltet. Bevor zurückgebaut werden konnte, habe man Wosnik zufolge erst für Ersatz sorgen müssen. Für die Herren-WC-Anlage im Erdgeschoss sei die Toilettenanlage im Anbau der Turnhalle für die Schüler freigegeben worden. Für den Rückbau des Damen-WCs im ersten Obergeschoss habe man einen WC-Container aus der Erstaufnahme Kleinheubach an das Gymnasium gebracht. Das Gerüst für die Fensterbauer sei gestellt worden, die ersten Fenster seien eingebaut. Zahlreiche weitere Firmen seien an der Arbeit, so Wosnik.

Fortführung des Klimaschutzmanagements

Nachdem der Kreistag im Dezember die Fortführung des Klimaschutzmanagements beschlossen habe, habe man sich mit der Förderung durch den Projektträger Jülich befasst, informierte Wosnik. Sowohl der Arbeitsplan des Klimaschutzmanagements wie auch der Finanzierungsplan seien den Förderbedingungen angepasst worden. Im Förderzeitraum vom 1. April 2017 bis zum 31. März 2019 werde der Landkreis bei einer

Gesamtsumme von 136.936 Euro Eigenmittel von 82.162 Euro aufbringen müssen, der Bund fördert mit 54.774 Euro.

Aufträge vergeben

Aus nichtöffentlicher Sitzung gab Andreas Wosnik mehrere Vergaben bekannt.

Für den zweiten und dritten Bauabschnitt von Erweiterung, Umbau und Generalsanierung des HSG Erlenbach waren dies: Abbrucharbeiten zweiter Bauabschnitt 729.628 Euro, Abwasser-Kanalsanierung Bauabschnitte (BA) II und III 107.311 Euro, Heizungsinstallation BA II und III 510.635 Euro, Lüftungsinstallation BA II und III 1.200.915 Euro und Dämmarbeiten der technischen Anlagen BA II und III 112.920 Euro.

Für die Generalsanierung des JBG Miltenberg waren dies: Zimmerer- und Holzbauarbeiten für 75.214 Euro, Metall- und Verglasungsarbeiten für 297.573 Euro, Dachdichtungs- und Spenglerarbeiten für 152.242 Euro und Stahlbauarbeiten für 65.373 Euro.

Für den Umbau und die Sanierung des Bauteils E1 für die Hochschule Aschaffenburg an der Berufsschule Miltenberg wurden vergeben: Elektroinstallation für 258.114 Euro, Lüftungstechnische Anlagen 111.664 Euro und heizungstechnische Anlagen für 56.987 Euro. ■

Steuererklärung? Kein Problem!

Verschenken Sie kein Geld, denn ohne Einkommensteuererklärung gibt es keine Rückzahlung!

Eine kostengünstige Alternative zum Steuerberater kann die Zuhilfenahme eines Lohnsteuerhilfevereins sein.

Im Rahmen einer Mitgliedschaft berät Sabine Baumgarten Arbeitnehmer, Beamte und Rentner bei ausschließlich nichtselbstständigen Einkünften und erstellt dann die Einkommensteuererklärung.

Aktuell

Lohnsteuerhilfeverein e.V.
Beratungsstellenleiterin
Sabine Baumgarten



Am Ammelgraben 55
63934 Röllbach
Tel. 0151 14539276
www.baumgarten.aktuell-verein.de

Regionale Fachkräftekonferenz „Mitarbeiterbindung in der digitalisierten Arbeitswelt“

Schneller, höher, weiter: Entscheidungen müssen rasend schnell getroffen werden, Tätigkeiten werden automatisiert und kommuniziert wird digital – wir leben in Zeiten des (digitalen) Wandels! Welche Fähigkeiten und Kompetenzen braucht die Führungskraft von morgen? Welche Arbeitszeitlösungen sind sowohl für das Unternehmen wie auch für den Mitarbeiter attraktiv? Diese und weitere Fragen wurden im Rahmen der „Regionalen Fachkräftekonferenz“ am Donnerstag, 30. März im Bürgerzentrum Elsenfeld diskutiert, zu der die „Regionale Fachkräfteallianz am Bayerischen Untermain“ eingeladen hatte.

Rund 200 Führungskräfte, Personalverantwortliche, Ausbilder und Arbeitnehmervertreter nahmen die Einladung an und erhielten zahlreiche Impulse und Denkanstöße in den Bereichen „Mitarbeiterführung im digitalen Zeitalter“ und „mitarbeiterorientierte Arbeitszeitgestaltung“.

Nach der Begrüßung durch Landrat Jens Marco Scherf beleuchtete Frau Barbara Liebermeister, Buchautorin, Gründerin und Leiterin des Instituts für Führungskultur im digitalen Zeitalter, in ihrer Keynote „Digital ist egal. Mensch bleibt Mensch – Führung entscheidet“ die Hauptelemente erfolgreicher Führung im digitalen Zeitalter.



Die regionale Fachkräftekonferenz fand am 30. März im Bürgerzentrum Elsenfeld statt.
Foto: Holger Kresslein

„Der Mensch und seine Beziehung zu anderen Menschen ist im digitalen Zeitalter nicht weniger wichtig, sondern tritt vielmehr noch stärker in den Vordergrund“, so Liebermeister. Führung von Menschen sei nach wie vor Beziehungsarbeit. Auch als „Homo digitalis“ könne der Mensch nicht aus der Biologie ausbrechen: Menschen setzen wie Tiere ganz bewusst die Sinne als eine Art Prüfsystem ein. Der Mensch sei ein Sicherheitsfanatiker und prüfe grundsätzlich zuerst – bewusst oder unbewußt –, ob er dem Gegenüber Vertrauen schenken kann. Der direkte Kontakt face to face lasse sich nicht durch Online-Plattformen ersetzen, so Liebermeister.

Nach der Keynote erhielten die Konferenzteilnehmer die Möglichkeit, nacheinander zwei Foren zu besuchen.

Im Forum „Emotionen, Konflikte und Transparenz: Zentrale Herausforderungen im digitalen Wandel meistern“ konzentrierte sich die Referentin Frau Dr. Michaela Dabringhausen auf den Menschen im digitalen Wandel. Sie ist Geschäftsführerin der HC Alignment Consulting GmbH in Aschaffenburg und Experte für die Analyse und Entwicklung von strategisch abgestimmten Firmen- und Führungskulturen, dialogische Führung und Konfliktmanagement. Unternehmen, Behörden und

Betriebe erleben den digitalen Wandel noch sehr unterschiedlich – manche sind vielleicht eher am Anfang der digitalen Möglichkeiten, andere sind digitale Pioniere. An dieser Spannweite der Erfahrungen setzte Frau Dr. Michaela Dabringhausen an. Dreh- und Angelpunkt für motivierte und engagierte Mitarbeiter im digitalen Wandel sind dabei aus Sicht von Dr. Dabringhausen die Dialogfähigkeit und Konfliktfähigkeit der Führungskräfte.

Im zweiten Forum „Von ‚Nine to Five‘ zu ‚Wünsch Dir was?‘“ sprach und diskutierte Frau Simone Back, Projektleiterin Fachkräfte der RKW Hessen GmbH über die Chancen und Grenzen mitarbeiterorientierter Arbeitszeitgestaltung. „Wer über Vereinbarkeit nachdenkt, sollte nicht nur die Frauen, sondern auch die Männer in den Blick nehmen. Denn immer mehr Väter wollen sich ebenso wie ihre Partnerin um Kinder und Haushalt kümmern und dafür weniger arbeiten“, so Back.

Die „Regionale Fachkräfteallianz am Bayerischen Untermain“ veranstaltete die halbtägige „Regionale Fachkräftekonferenz“ als Folgeformat des ganztägigen „Regionalen Fachkräftekongresses“ (im März 2016; ausführliche Dokumentation unter www.fachkraefte-untermain.de).